

Rabener Anzeiger

Er erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
achtstelliger Beilagen sowie eines illustrierten
Wigblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Heifersdorf,

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.,
Wekamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Hein- und Großhölza, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cosmannsdorf, Lübau, Vorlas, Spechtritz etc.
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 139. Preis pro Nummer: 114. Sonnabend, den 23. November 1907. Preis pro Nummer: 114. 20. Jahrgang.

Aus Rab und Fern.

Rabenu, den 22. November.

Am Dienstag Abend hielt die hiesige Ortskrankenkasse im „Sängerheim“ eine ordentliche Generalversammlung ab, die von 3 Vertretern der Arbeitgeber und von 24 Vertretern der Arbeitnehmer besucht war. Da der Beginn der Versammlung nur Herr Pause als Arbeitgeber-Vertreter anwesend war, wurde gebeten die Prüfung der Jahres-Rechnung für 1907 mit vorzunehmen, während die Herren Pause und Lindner als Rechnungsprüfer gewählt wurden. Bei der Eröffnung der Versammlung wählte man die auscheidenden Herren Pause, Brückner, Hoffmann und Heinersdorf als Stellvertreter des Vorstandes. Als Ersatz für den aus dem Amt ausgeschiedenen Herrn Pause wählte man die Herren Rob. Hoffmann, Louis Bachmann, Beyer, Paschka und Ostermann. Anträge waren keine. Unter Verschiedenes teilte der Vorsitzende Herr Wustlich mit, daß die Krankenkassen-Gesellschaft bei dem 3. Staatlichen Arbeiterkongress, eine kleine redaktionelle Überarbeitung vorgenommen habe, mit der man einverstanden erklärte. Voraussetzungen für den Nachtrag nummehr die behördliche Genehmigung. Trotz der ungünstigen Gesundheitsverhältnisse dieses Jahres, die der Kasse eine höhere Ausgabe auferlegt, hofft der Vorstand mit den bisher geleisteten Beiträgen auszukommen.

Der Geselligkeitsverein Rabenu und Umg. veranstaltet vom 24. bis zum 26. November in den Räumen des Amtshofes eine große allgemeine Geselligkeits-Ausstellung, die wiederum zahlreich eingegangenen Anmeldebescheinigungen zeigen zur Genüge, daß Rabenu sich in Fischerteilen einen guten Ruf erworben hat, schon aus dem Grunde, weil die Ehrenpreislisten eine große Anerkennung verdienen, verbunden mit lebhaftem Interesse für die Zuchtbestrebungen, seitens einer Anzahl von Einwohnern beweisen. Wie erwartet werden kann, wird die Ausstellung sicher ein Publikum die verdiente Würdigung durch die besten Besuche finden. Ganz besonders sei auf die viele schöne Gewinne aufweisende Ausstellung hingewiesen. So hat man als Hauptgewinn ein Paar Hiesengänse gewählt, wobei die weiteren Gewinne nicht zu zählen, so kommen auf den 2. und 3. Gebrüder je 1 Stamm Enten, auf den 4. 5 u. 6. je eine geschlachtete Gans. Außerdem gelangen 20 Stämme Hühner, 40 Paar Tauben und andere nützliche Dinge zur Verlosung.

Die Meisterkurse bildeten das Thema eines Vortrages, den Montag nachmittag Herr Gerhardt-Dresden im deutschen Haus zu Rabenu hielt. Der Redner betonte zunächst die Industrie, die den Handwerkerstand in harte Verhältnisse gebracht habe, sowie die verschiedenen Maßnahmen, die zur Förderung des Handwerks getroffen worden seien. Aus diesen Betrachtungen heraus sei man u. a. auf die Meisterkurse gekommen, die schon vor mehreren Jahrzehnten in Baden eine Art von Vorgänger gehabt hätten. In Sachsen sei 1881 in Leipzig eine Fachschule für Handwerkermeister, die von der Dresdner Schuhmachervereinigung als Fachschule, sowie 1900 in Wittenberg eine gleiche für Meisterkurse errichtet worden. Den ersten Meisterkursus theoretischer Art für verschiedene Gewerbe habe man 1902 in Leipzig abgehalten. Man unterscheidet drei Arten von Meisterkursen, die großen, die Spezialkurse für verschiedene Gewerbe und die kleinen, oft außerhalb des Ortes des Gewerbes veranstaltet, erforderlichen 100—160 Mk. pro Kursus und 60—80 Mk. pro Teilnehmer, seien also ziemlich teuer. Die praktischen Kurse hätten den Zweck, das auszubilden, was der Lehrling Meister bereits wisse; sie beständen aus dem Lehrling in einer Nachhilfe für nicht tüchtige Leute. Im theoretischen Kursus würden behandelt die Buchführung,

Kalkulation, Befehlsgebung, Wechsellehre, Steuererschätzung usw., alles Dinge, die in vielen Meisterkursen noch vernachlässigt seien. Die Frage nach dem Unterrichten beantwortete der Redner damit, daß manche Kurse an staatliche Anstalten angegliedert würden. In Preußen seien sie selbständige Einrichtungen, in Sachsen würden in Rur, Siebenlehn und Glaschütze an bestehende Fachschulen praktische Kurse angegliedert, während die übrigen Kurse (meist theoretischer Art) von Innungen, Gewerbevereinen, Gemeindefürsorgeämtern, Gewerbevereinen, Gemeinden usw. veranstaltet würden. In Rur würden vom einzelnen Meister 25 Mk., in Siebenlehn für die Sachsen 5 Mk., bei den Kursen einzelner Innungen 5—10 Mk. erhoben. (Lehrmittel hierfür gratis.) Wer an einem Kursus teilgenommen habe, sei in den meisten Fällen erfreut darüber. Wenn man in Charand einen Kursus ins Leben rufen wollte, sollten zunächst die Obermeister der einzelnen Innungen über die Gefaltung des Kursus beraten (ob allgemeiner Kursus oder einzelne Kurse für verwandte Gewerbe). Am besten wäre vielleicht ein allgemeiner Kursus. Ferner solle man mit der Stadt in Verhandlung treten wegen unentgeltlicher Überlassung eines Lokals, wegen freier Heizung und freien Lichts. Der Leiter des Kurzes müsse sich, wenn möglich, bewähren in ähnlichen Fällen und möglichst am Orte bekannt und beliebt sein, da sich sonst leicht in Zweifeln befangene Meister fernhielten. Die Charandter Fachzeitschule würde sich sicher eignen zur Ausgestaltung für Meisterkurse. Unter Umständen könnte man auch eine juristisch gebildete Person als Lehrkraft für die Geschäfte heranziehen. Der praktische Teil müsse möglichst einem Fachmann zufallen. Es müßten ca. 60 Stunden in Betracht gezogen werden, die in die Winterzeit zu fallen hätten (mit einer Pause vor Weihnachten). Als Hauptaufgabe figuriere meistens die Entschädigung des Lehrers, für den man 2—3 Mk. pro Stunde zu rechnen habe. Reichten die Einnahmen nicht aus zur Deckung, so werde das Kultus-Ministerium sicherlich einen Zuschuß gewähren. Besonders Wert hätten die Kurse für die Vorbereitung auf die Meisterprüfungen; bei diesen stelle sich oft eine ziemlich umfangreiche theoretische Unkenntnis heraus. Es sei zu beklagen, daß sich viele Meister der Meisterprüfung entzogen. Einzelne Ortsverwaltungen trägen bereits für Bevorzugung jener ein, die den Meistertitel zu führen berechtigt seien. Dem Vortrag knüpfte sich eine kurze Ansprache an. Schlossermeister Günther-Dresden gab der Bitte Ausdruck, es möchte möglichst bald ein theoretischer Kursus veranstaltet werden, bei dem, falls die Gesellen mit herangezogen werden sollten, der Unterricht getrennt erteilt werden solle an Meister und Gesellen. Für die Abhaltung des Kursus eigne sich vielleicht mehr als Charand die Plauenische Grund (etwa Deuben oder Hainsberg), der in unserer Gegend wohl auch für das Gewerbe eine Art zentrale Bude. Fleischmeister Hartmann stellte in Aussicht, bei den in die Wege zu leitenden Besprechungen mit den einzelnen Innungs-obermeistern nach Kräften auf Verwirklichung der erfolgten Anregungen hinzuwirken. Eventuell sei es am besten, den Kursus dort abzuhalten, wo die meisten der beteiligten Meister wohnten. In Charand sei seiner Ansicht nach die Stadtverwaltung der Angelegenheit ziemlich gewogen.

In der Sitzung der Zweiten Kammer kündigte Finanzminister v. Käper die Neuorganisation der Beamtengehälter ab 1. Januar 1909 und die Verdoppelung des Wohnungsgeldzuschusses ab 1. Januar nächsten Jahres mit rückwirkender Kraft um ein halbes Jahr an.

In Gittersee entstand in der Sternischen Wohnung, Postchappeler Straße 35 ein Stubenbrand. Frau Stecl verließ gegen halb 9 Uhr die Wohnung und ließ ihre zwei Mädchen, zwei und vier Jahre alt, in derselben zurück. Die Kinder haben mit Streichhölzern gespielt und sind wahrscheinlich den Betten oder Gar-

dinen zu nahe gekommen. Als man durch den im Hause entstehenden Rauch aufmerksam wurde und in die Wohnung eintrat fand man die beiden Kinder bereits bewußtlos. Wiederbelebungsbemühungen der Samariter der Postchappeler Feuerwehr blieben leider erfolglos.

— Dienstag brach in der zum Gehöfte des Gutsbesizers Claus in Weißig gehörenden, mit den übrigen Gebäuden eng verbundenen Scheune Feuer aus. Da das gefährliche Element in den! in der Scheune aufgespritzten Entenbraten reiche Nahrung fand, mußten sich die zur Hilfe herbeieilenden Feuerwehren der Nachbarorte auf den Schutz der übrigen Gebäude beschränken. Die Scheune wurde völlig eingestürzt. Ueber die Entstehungssache des Brandes ist noch nichts ermittelt. Der Kalamitöse hat verhehrt.

— Mit immer größerer Sicherheit teilt die Nachricht auf, daß Sr. Exzellenz Herr Kultusminister von Schlieben aus Gesundheitsrückständen sich leider gezwungen sehen wird, von seinem Amte zurückzutreten.

— Kleine Notizen. — Der auf der Bahnhöhe Rameuz—Pirna auf Wischheimer Flur zwischen den Schienen aufgefunden Leichnam ist der des 29 Jahre alten landwirtschaftlichen Arbeiters Albin Theodor Starke aus Diera bei Reichen. Ein Verbrechen scheint ausgeschlossen, da das Geld und die Uhr bei dem Toten noch vorgefunden wurden. Starke ist nicht normal gewesen und war vor mehreren Jahren bereits in der Heilanstalt Hubertusburg untergebracht. — Auf dem Bahnübergang bei Bahnhof Siebenlehn wurde eine schwerhörige, im 89. Lebensjahre lebende Schuhmachersfrau aus Siebenlehn von der Lokomotive eines Güterzuges erfasst und schwer verletzt. Man brachte die Verunglückte im Siebenlechner Krankenhaus unter. — Zwischen Großhain und Böpla — in Flur Fischieren — ist Dienstag früh eine unbekante Frauendperson von einem Eisenbahnzuge überfahren worden. Ansehen liegt Selbstmord vor. — Auf dem Bahnkörper der Berlin-Dresdner Eisenbahn wurde bei Großhain ein 18jähriges Mädchen tot aufgefunden. — Mittels Eisenbruch sind in Pirna nachts Pelzwaren im Werte von zweitausend Mark gestohlen worden. — Der Kutscher Streul aus Leisnig fiel vom beladenen Wagen, wurde überfahren und war sofort tot. — In Fischoppichen wurde die Leiche des 61 jähr. Handarbeiters Wäpkel aus der Fischoppichen gezogen. — In Plauen i. Vogtl. wurde seit mehreren Tagen der Steuerbote Seidel vermißt. Jetzt hat man seine Leiche in der Elster gefunden. Er ist in der Dunkelheit von einem Wiesweg abgekommen und in den Fluß geraten.

Dresden. In Vorstadt Fischchen erhängte sich ein in den mittleren Jahren stehender Arbeiter aus Lebensüberdruß. — Wegen eines Herzeleidens endete in der Pirnaischen Vorstadt ein Kaufmann sein Leben durch einen Schuß in das Herz. — Am Freitag sprang in der Seeborsstadt in einem unbewachten Augenblicke

eine 23 Jahre alte, schwer neiventranke Kon-

toristin in der Aufregung darüber, daß sie in ein Gefängnis überführt werden sollte, von dem zur elterlichen Wohnung gehörenden, in der ersten Etage befindlichen Balkon in den Hof hinab. Sie kam mit einer leichten Fußverstauchung und geringen Hautabschürfungen davon.

— In einer Restauration der Altstadt erschoss sich ein 20 Jahre alter Mensch, anscheinend ein Studierender.

Rabenberg. In einem traurigen Abschlus hat hier ein Liebesabenteuer geführt. Der 21jäh. Handmann Ruck unterhielt mit der 23jährigen Tochter des Fabrikarbeiters Harnisch ein Liebesverhältnis. Da der Lebenswandel des Rucks nicht einwandfrei war, löste das Mädchen dieses Verhältnis. Am Montag abend in der neunten Stunde nun betrat der letztere die elterliche Wohnung des Mädchens. Da er das Mädchen nicht zu Hause antraf, wollte er von ihrem Vater die Einwilligung zur Aufrechterhaltung des Liebesverhältnisses haben. Auf die erneute Abweisung des Liebeswerbers, zog er plötzlich einen Revolver und drückte ihn gegen die Brust des unglücklichen Vaters ab, der schwer verletzt zusammenbrach. Der Mordbube ergriff die Flucht nach dem Schutzeiche zu, kletterte über die Einfriedigung, um bald darauf in dem Teiche zu verschwinden. Als die Verfolger nahten, verließ er den Teich wieder und entfloh nach dem Stadtpark. Die Polizei entdeckte ihn später in seiner obere Schmiedegasse gelegenen Wohnung. Da dieselbe verschlossen war, wurde sie durch einen Schlosser geöffnet und man fand den Gesuchten in seinem Bett liegend vor. Er wurde verhaftet und dem Amtsgerichte zugeführt. Der Zustand des Vaters Harnisch, dem durch die Revolverkugel die Lunge durchbohrt wurde, ist hoffnungslos. Er wurde nach dem Stadtkrankenhause transportiert.

— Zwei Burschen entwendeten ihrem Dienstherrn, dem Landwirt Tisch in Stolzenhahn bei Görlau, aus der versperrten Tischschublade 600 Kronen. Die Diebe sind flüchtig.

— Der Hauptmann Sonntag im 1. bayrischen Feldartillerie-Regiment in München erschoss sich wegen eines gegen ihn aus § 175 eingeleiteten Verfahrens.

— Aeltere heutige Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma J. Bruns & Co. Braunschweig über 400 Franceslose bei, wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß der Kauf und Verkauf und das Spielen dieser beliebten Lose in allen deutschen Bundesstaaten erlaubt ist.

— In Halle (Saale) haben 2 Wäpkel-franke durch Selbstmord gerendet.

Kirchennachrichten von Rabenu.
Sonntag, den 24. Nov. Dom 26 n. Trin. Allgem. Totenfeier. Vorm. halb 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls: P. Pechel, Predigtort: Dff. Joh. 7, 9—17. Kollekte für den Kirchenbau in Brunnobdra, Nachm. 5 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Geboren: Am 10. d. dem Maschinenarbeiter Ottomar Paul Fischer hier eine Tochter, Am 16. d. dem Wagenräder Jos. Germ. Heinrich Beige in Obernaundorf ein Sohn.
Getraut: Am 17. d. Johanne Sabeth Dora Schindler, T. des Schneidermeisters Rob. Schindler hier. — Alfred Herbert Weichelt, S. der Elsa Martha Weichelt hier.
Getraut: Am 17. d. Aug. Rich. Nagel, Stubl. hier und Frida Marie Fide hier.
Gestorben: Am 18. d. Frida Dora Keller, T. d. Tischlers Carl Rog Keller hier, 5 J. 3 M. alt, w. a. 21. d. beerd. w. ist — am 21. d. Frau Juliane verw. Schimmer geb. Ehrlich hier 81 J. 9 M. 3 T. alt, w. a. 24. Nov. beerdigt werden soll.

Kirchennachrichten von Somsdorf.
Am Totensonntag früh halb 9 Uhr Beichte u. Komm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 5 Uhr Abendkomm. Anmeld. tags zuvor i. d. Pfarrwob.

Kugelvitrage,
Neu! verstellbar. Neu!

Beste und bewährteste Juggardinen-Einrichtung. Kosten ausgeschlossen. Spielend leichter Zug. Alleinverkauf bei
Hermann Eisler.

Echt. Bayr. Malzzucker
gegen Husten u. Heiserkeit
erhält man nur in der
Drogenhandlung Rabenu.

Hierzu eine Beilage von Carl May, Deuben.